

**Ergebnisprotokoll der
18. Sitzung
der Gebietskooperation 14 „Aller/Quelle“
am 15. Juli 2014, Beginn: 9:00 Uhr
beim Aller-Ohre-Verband, Dannenbütteler Weg 100 in Gifhorn**

Teilnehmer: siehe anliegende Teilnehmerliste

TOP 1: Begrüßung / Genehmigung der Tagesordnung / Protokoll der letzten Sitzung

Frau Schmitt begrüßt die teilnehmenden GK-Mitglieder und dankt dem Aller-Ohre-Verband (AOV) dafür, dass der AOV für diesen Sitzungstermin den Sitzungsraum mit der zugehörigen Vortragstechnik und die Getränke zur Verfügung stellt.

Frau Schmitt stellt sich als Nachfolgerin von Herrn Thieding als Dezernentin des Geschäftsbereichs III der NLWKN-Betriebsstelle Süd vor und bietet an die Geschäftsleitung der Gebietskooperation 14 "Aller / Quelle" zu übernehmen, sofern nicht aus dem Teilnehmerkreis Interesse an der Übernahme der Leitungsaufgabe besteht. Da niemand aus dem Kreis der teilnehmenden GK-Mitglieder die Geschäftsleitung wahrnehmen möchte, besteht Einvernehmen darüber, dass Frau Schmitt die GK-Leitung übernimmt.

Frau Westphalen bittet die Tagesordnung dahingehend zu ändern, dass der Tagesordnungspunkt 6 Nr.1 -Öffentlichkeitsprojekt „Allercaching“- vorgezogen wird, da zwei Teilnehmer an diesem Projekt den GK-Mitgliedern ihren Geocache zum Thema Wasser gerne vorstellen möchten und danach die Sitzung wieder verlassen könnten. Dem Antrag von Frau Westphalen wird zugestimmt. Weitere Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Abschließend wird das Protokoll der 17. GK-Sitzung vom 05.11.2013 ohne Änderungen von den GK-Mitgliedern genehmigt (siehe Anlage zu TOP 1).

vorgezogen

TOP 6.1: Regionalspezifische Themen der Gebietskooperation 14 "Aller / Quelle" : Öffentlichkeitsprojekt Allercaching" (Verwendung GK-Budget 2013 und 2014)

Im Rahmen eines Umlaufverfahrens haben die GK-Mitglieder zugestimmt, dass den Schülern der Arbeitsgemeinschaft „Geocaching“ des Gymnasiums Fallersleben für die erarbeiteten Geocaches zum GK-Projekt „Geocaches entlang der Flussläufe der Gebietskooperation 14 "Aller / Quelle"" ein Gesamtpreisgeld in Höhe von 500 € aus dem 1.500 €-Budget 2014 ausgehändigt wird (siehe Anlagen zu TOP 6.1). Frau Westphalen hat die Geldprämie am 10. Juli 2014 anlässlich der Entlassungsfeier der Gymnasiasten im Beisein von rund 500 Gästen persönlich an die Schüler der Arbeitsgemeinschaft „Geocaching“ übergeben.

Die Gymnasiasten Marvin Kapalla und Niclas Schneider stellen stellvertretend für die übrigen Kleingruppen der Arbeitsgemeinschaft ihr Geocacheprojekt „Sülfelder Mühlenriede“ den GK-Mitgliedern vor, dass unter folgender Internetadresse aufgerufen werden kann:

http://www.geocaching.com/geocache/GC4ZK7D_geocache-muhlenriede

Des Weiteren konnten noch die Geocaches „Schulprojekt Schleusen-Mini-Multi Sülfelder Schleuse“ unter

http://www.geocaching.com/geocache/GC50310_schulprojekt-schleusen-mini-multi?guid=e154f721-3f1c-40b2-9539-2b33dd6f3d0f

und „Das Wassermärchen – Auf den Spuren von Brüderchen und Schwesterchen“ ebenfalls an der Mühlenriede unter

<http://www.opencaching.de/viewcache.php?cacheid=171179>

auf den gängigen Internetseiten für Geocaching eingetragen werden.

Da die Mühlenriede im wahrsten Sinne des Wortes das Hausgewässer für das Gymnasium Fallersleben darstellt und daher im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit während der Schulstunden erreichbar ist, haben die einzelnen Kleingruppen der Arbeitsgemeinschaft „Geocaching“ ihre jeweiligen Caches entlang der Mühlenriede bzw. in unmittelbarer Nähe zum Gewässer gelegt. Das hatte zur Folge, dass nicht alle erarbeiteten Geocaches von den entsprechenden Internetseiten als Einzelcache anerkannt worden sind, da zwischen den einzelnen Caches ein vorgeschriebener Mindestabstand nicht eingehalten wurde. Leider wird auf diese entscheidende Rahmenbedingung in den Internetseiten nicht explizit hingewiesen, sodass die betroffenen Kleingruppen zum Schluss keine Zeit mehr hatten ihre Caches entsprechend zu überarbeiten. Aus diesem Grunde konnten die Geocaches „Quack – Der Entenschatz“ und „Am Hackelbusch“ (siehe Anlagen zu TOP 6.1) sowie sechs weitere Caches leider nicht auf den Geocache-Internetseiten platziert werden.

Frau Westphalen als Projektverantwortliche zieht ein grundsätzlich positives Resümee dieser Art der Öffentlichkeitsarbeit. Es hat sich gezeigt, dass man mit dieser modernen Form der Schnitzeljagd oder auch elektronischen Schatzsuche bei Jugendlichen das Interesse am Thema „Wasser bzw. Wasserwirtschaft“ wecken kann. Im Umgang mit den Geocache-Internetseiten hat sich aber gezeigt, dass die Nutzung dieser Seiten sowie auch die Nutzung der eigens für dieses Projekt erstellten Internetseite www.allercaching.de noch verbesserungswürdig ist. Frau Westphalen schlägt daher vor, dass das Projekt mit den noch frei verfügbaren Budgetmitteln 2014 in Höhe von 1.000 € weitergeführt wird. Sie wird hierzu mit einer weiteren Internet-AG an einer anderen Schule Kontakt aufnehmen, ob eine Weiterentwicklung und Optimierung der „Allercaching“-Seite möglich ist. Frau Westphalen wird hierzu eng mit der Geschäftsführung zusammenarbeiten. Zudem soll die bewährte Kleingruppe mit Herrn Weichsler und seinen geocacheerfahrenen Landkreiskollegen weiterhin mit einbezogen werden.

Dem Vorschlag von Frau Westphalen das Geocache-Projekt als Öffentlichkeitswirksame Maßnahme weiterzuführen und mit den Budgetmitteln 2014 zu finanzieren, stimmen die Sitzungsteilnehmer einvernehmlich zu. Weitere Maßnahmen werden nicht vorgeschlagen.

TOP 2: Allgemeine Informationen aus der Flussgebietseinheit (FGE) Weser

Frau Gudat gibt einen Überblick zu den landesweit aktuellen Themen und Zwischenergebnissen im Umsetzungsprozess der WRRL (siehe Anlage zu TOP 2):

1. NLWKN-Veröffentlichung Oberirdische Gewässer Band 35: Nährstoffe in niedersächsischen Oberflächengewässern – Stickstoff und Phosphor -

Die Veröffentlichung stellt die Ist-Situation einer möglichen Belastung mit Nährstoffen (Phosphor und Stickstoff) in Oberirdischen Gewässern dar. Hauptinhalt der Veröffentlichung ist neben einem Textteil das Kartenwerk, für das Messwerte der Jahre 2000 – 2011 die Grundlage darstellen. In die Betrachtung einbezogen wurden auch die 29 WRRL-relevanten Seen. Für die Bearbeitungsgebiete wurden detaillierte Karten zur Bewertung der Parameter Gesamtstickstoff, Nitrat, Ammonium, Gesamtphosphor und Orthophosphat nach den Auswertungsverfahren gemäß LAWA-Güteklassen und der Bewertung auf der Grundlage der Orientierungswerte der Rahmenkonzeption zur Aufstellung von Monitoringprogrammen und zur Bewertung des Zustandes von Oberflächengewässern der LAWA (RaKon; Stand: März 2005) erstellt. Auf der der Broschüre beigefügten CD sind in einem Messstellenverzeichnis die Messwerte übersichtlich zusammengestellt.

Die Broschüre wurde an die Teilnehmer der GK-Sitzung verteilt. Die Veröffentlichung ist auch als Download verfügbar:

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/service/veroeffentlichungen_webshop/schriften_zum_downloaden/downloads_gewaesserguete/veroeffentlichungen-zum-thema-gewaesserguete-107788.html

2. Sachstand der Nährstoffberatung Oberflächengewässer und Grundwasser

Die bereits seit 2010 durchgeführte Beratung in 9 Beratungsgebieten der Maßnahmenkulisse Nitratreduktion wurde um 3 Bereiche erweitert, in denen ab diesem Jahr pilothaft eine Beratung zu den Oberflächengewässern (OW) integriert wird. Damit wurde die Beratungsfläche um 9.000 km² LN erhöht. Das Projekt ist für 1 Jahr angelegt und kann ggf. um ein Jahr verlängert werden. Danach ist eine neue Ausschreibung der gesamten WRRL-Beratung erforderlich. Ob es dann weitere Bereiche für eine Oberflächengewässerberatung geben wird, ist derzeit noch nicht entschieden.

Die Beratung zu den OW hat das Ziel, die Stickstoff- und Phosphor-Einträge zu reduzieren und die Landwirte für entsprechende Agrarumweltmaßnahmen des NiBAUM (Niedersächsische und Bremer Agrarumweltmaßnahmen) und weiterer Maßnahmen wie z.B. Gewässerrandstreifen zu interessieren.

In den Gebieten mit kombinierter OW- und GW-Beratung sind die Aufgaben um eine Beratung zum Schutz der Oberflächengewässer erweitert worden, insbesondere durch die Berücksichtigung des Nährstoffs Phosphor, für den zusätzliche Eintragspfade zu berücksichtigen sind.

Um Erfolge der pilothaften Beratung zu erfassen werden neben Indikatoren auf Betriebsebene (Z.B: Hoftorbilanz) auch messbare Parameter in der Fläche (z.B. Dränagewasser) als Teile eines Wirkungsmonitorings installiert.

Auf Basis von durchgeführten Modellberechnungen wurden den Beratern Bereiche mitgeteilt, von denen verhältnismäßig hohe Stickstoff- und Phosphoreinträge in die Oberflächengewässer erfolgen. Diese Suchräume sollen die Berater vor Ort bei der Auswahl von Flächen für das Wirkungsmonitoring unterstützen.

TOP 3: Ergebnisse der Bestandsaufnahme / Risikoabschätzung für das Grundwasser in Niedersachsen

Das Ziel der 2013 durchgeführten Bestandsaufnahme ist es, für jeden Grundwasserkörper Risikobeurteilungen (Gefährdungsabschätzungen) für die Kriterien zur Grundwassergüte und Grundwassermenge durchzuführen, um festzustellen, ob die Gefahr besteht, dass die WRRL-Ziele am Ende der nächsten Bewirtschaftungsperiode (2021) verfehlt werden.

Derzeit wird bereits an der Bewertung für die Grundwasserkörper gearbeitet, bei der es im Unterschied zur Gefährdungsabschätzung darum geht, die aktuelle Ist-Situation bezüglich der Zielerreichung für den Zeitpunkt des Bewirtschaftungsplans 2015 festzustellen.

Frau Gudat stellt die Gefährdungsabschätzung für die Grundwassergüte und –menge vor: (siehe hierzu Anlage zu TOP 3)

Nitrat (NO₃): In Niedersachsen erfolgte die Gefährdungsabschätzung für Nitrat auf Grundlage der Daten der Immission (Grundwassermessstellen) und der Emission, in die Daten der Modellbetriebe in der Maßnahmenkulisse Nitratreduktion sowie die Ergebnisse der Basisemissionserkundung (BEE) des LBEG einfließen. Die BEE wird alle 6 Jahre auf der Grundlage der Agrarstatistik erhoben. Die Ergebnisse zur Emission und Immission werden anhand landesweiter Karten vorgestellt. Für die Immission wird zusätzlich auch eine Detailkarte für das Bearbeitungsgebiet gezeigt.

Abschließend ergibt sich aus beiden Elementen die Gefährdungsabschätzung Nitrat 2021, die in einer landesweiten Karte pro Grundwasserkörper per Farbmarkierung dargestellt wird. Insgesamt sind bezogen auf Nitrat 65 Grundwasserkörper als „gefährdet“, 53 als „nicht gefährdet“ und 2 GWK als „unsicher“ eingestuft worden.

Analoge Auswertungen wurden für die Belastungen mit Pflanzenschutzmitteln (PSM) und allen anderen Parametern, für die die Grundwasserverordnung Schwellenwerte vorgibt, durchgeführt. Allerdings liegen dafür jeweils nur Immissionswerte vor. Anhand einer landesweiten und einer Detailkarte für das Bearbeitungsgebiet werden die Ergebnisse der Gefährdungsabschätzung PSM dargestellt.

Die Gefährdungsabschätzung zu Pflanzenschutzmitteln weist noch relativ viele Grundwasserkörper auf, für die die Gefährdungsabschätzung 2021 als unsicher eingestuft wurde. Grund hierfür sind zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme noch nicht vorliegende Messwerte und das fehlende Bewertungsverfahren für Metabolite, welches derzeit auf LAWA-Ebene abgestimmt wird. Insgesamt sind 8 GWK als „gefährdet“, 36 als „nicht gefährdet“ und 76 GWK als „unsicher“ bezüglich PSM eingestuft worden.

Herr Lampe als Vertreter des Wasserverbandes Gifhorn kann die Bewertung der Grundwasserkörper hinsichtlich der Nitrat- und Pflanzenschutzbelastung nicht in allen Punkten nachvollziehen. Die Laborergebnisse von Probenahmen an verbandseigenen

Messstellen weisen insbesondere eine erhöhte Konzentration von PSM-Wirkstoffen auf. Herr Lampe bittet daher um nochmalige Prüfung der Bewertung.

Für den Parameter Cadmium wurden in Niedersachsen nur wenige Grundwasserkörper als gefährdet eingestuft. Alle weiteren Parameter, die in die Grundwassergüte einfließen (z.B. Chloride) weisen keine Gefährdung hinsichtlich der Zielerreichung 2021 auf.

Anhand einer landesweiten Karte wird die Gefährdungsabschätzung für die Grundwassergüte dargestellt. Von den 120 Grundwasserkörpern werden 69 Grundwasserkörper hinsichtlich der Zielerreichung 2021 bezüglich der Grundwassergüte als „gefährdet“ eingestuft, 20 GWK als „nicht gefährdet“ und 31 GWK gelten als „unsicher“.

Die Gefährdungsabschätzung bezüglich der Grundwassermenge beinhaltet die Prüfung für die Kriterien Grundwasserstand, Versalzung/ Salzintrusion, grundwasserabhängige Landökosysteme sowie Oberflächenwasser.

Für den Grundwasserstand weisen in Niedersachsen derzeit 2 Grundwasserkörper den Status „gefährdet“ hinsichtlich der Zielerreichung 2021 auf, Leda-Jümme Lockergestein und Große Aa. Diese Einstufungen werden derzeit unter Einbindung der in den Regionen zuständigen UWB und WVU nochmal detailliert betrachtet und überprüft, so dass sich die zu Beginn des Jahres vorgenommene Einstufung noch ändern kann.

Bezüglich der GW-abhängigen Landökosysteme und der Salzintrusion liegen keine Gefährdungen in Niedersachsen vor.

Im Bereich der Interaktion zwischen Grundwasserkörpern und damit hydrologisch in Verbindung stehenden Oberflächengewässern kann derzeit bei zwei GWK nicht sicher ausgeschlossen werden, dass die Bewirtschaftungsziele für die betreffenden Oberflächenwasserkörper verfehlt werden oder sich deren Zustand aufgrund des anthropogen veränderten Grundwasserstandes signifikant verschlechtert. Daher wurden zwei 2 GWK im Raum Hannover als unsicher eingestuft (Wietze-Fuhse Lockergestein und Leine Lockergestein links). Das Monitoring soll in diesen Bereichen weiter geführt und teilweise verstärkt werden.

Insgesamt ergeben sich für die Gefährdungsabschätzung zur Grundwassermenge von 120 Grundwasserkörpern damit 2 mit dem Status „gefährdet“ und 2 GWK mit dem Status „unsicher“. Die Einstufung der 2 als gefährdet eingestuften GWK wird derzeit überprüft und kann sich daher noch verändern.

TOP 4: Ausweisung erheblich veränderter Wasserkörper (HMWB) – im Bearbeitungsgebiet 14 "Aller / Quelle":

Auf Grundlage der Wasserkörper-Ausweisung im Jahr 2009 wurde der Status als erheblich verändert (HMWB), künstlich (AWB) oder natürlich (NWB) überprüft und aktualisiert. Im Ergebnis wurden mehr natürliche Wasserkörper identifiziert als im Jahr 2009: Von 1.611 von Niedersachsen zu betrachtenden Fließgewässer-Wasserkörpern erhalten 369 Wasserkörper den Status NWB (plus 85 WK zum Jahr 2009), 911 Wasserkörper den Status HMWB und 331 Wasserkörper den Status AWB (siehe hierzu auch Anlage zu TOP 4).

Im Aktualisierungsprozess konnte den nach den Herbstsitzungen 2013 geäußerten Wünschen von GK-Mitgliedern zum Status (oftmals Beibehalt als HMWB) i.d.R. vom

NLWKN gefolgt werden. In wenigen Fällen lag die Entscheidung beim MU. Die ermittelten Ergebnisse zum Gewässerstatus werden Ende 2014 im Entwurf des Bewirtschaftungsplanes wasserkörperscharf dokumentiert sein.

Die Grundlagenpapiere von der LAWA und der EU für das bundesweit harmonisierte Vorgehen finden Sie auf folgenden Internetseiten:

www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/wasserwirtschaft/egwasserrahmenrichtlinie/umsetzung_egwrrl/umweltziele/bestandsaufnahme/bestandsaufnahme-2013-118791.html
sowie www.nlwkn.niedersachsen.de/download/81142.

TOP 5: Maßnahmenumsetzung in Schwerpunktgewässern

Die Ergebnisse der ökologischen Bewertungen der Fließgewässer zeigen, dass die Erfolge hinter den Erwartungen und Vorgaben der WRRL zurückbleiben (siehe Anlage zu TOP 5). Nur 2,4 % der Fließgewässer erreichen derzeit den guten ökologischen Zustand bzw. das gute ökologische Potenzial. Vor diesem Hintergrund muss der Umsetzungsprozess effektiver und effizienter gestaltet werden. Das Freiwilligkeitsprinzip wird auch für den zweiten Bewirtschaftungszeitraum beibehalten. Aber es ist eine stärkere Lenkung der Aktivitäten auf die Gewässer mit guten Erfolgschancen für das Erreichen des guten Zustands/Potenzials vorgesehen.

Anhand der Prioritäten und der aktuellen Zustands-/Potenzialbewertung wurden die sogenannten Schwerpunktgewässer ausgewählt. An diesen Gewässern sollen in den nächsten zwei Jahren in Zusammenarbeit mit den Unterhaltungsverbänden vermehrt Maßnahmen akquiriert und umgesetzt werden. Dafür werden Gelder für Personal beim NLWKN und bei den ausgewählten Unterhaltungsverbänden bereitgestellt.

TOP 6: Regionalspezifische Themen der Gebietskooperation 14 "Aller / Quelle" :

TOP 6.1: Öffentlichkeitsprojekt Allercaching“ (Verwendung GK-Budget 2013 und 2014)

Dieser TOP wurde vorgezogen; siehe oben

TOP 6.2: Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Sachsen-Anhalt; Vortrag von Herrn Claus Fahlbusch vom Landesverwaltungsamt (LVwA) Sachsen-Anhalt

Herr Fahlbusch stellt in einem kurzen Vortrag den Stand der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Sachsen-Anhalt vor, den er zum besseren Verständnis mit einigen PowerPoint-Präsentationen unterstützt (siehe hierzu Anlage zu TOP 6.2). Herr Fahlbusch verweist dabei insbesondere darauf, dass in Sachsen-Anhalt ein großes Augenmerk auf die Öffentlichkeitsinformation gelegt wird. Hierzu wurden vielfältige Broschüren erarbeitet sowie eine eigene Internetseite erstellt: www.wrrl.sachsen-anhalt.de

Des Weiteren hat Sachsen-Anhalt ein Gewässerrahmenkonzept für die Jahre 2010 bis 2015 erarbeitet, das mit folgendem Link eingesehen werden kann und in dem auch geplante Maßnahmen für Oberflächen-Wasserkörper als auch für Grundwasser-Wasserkörper benannt werden.

<http://www.wrrl.sachsen-anhalt.de/bewirtschaftungsplan-und-massnahmenprogramm/sachsen-anhalt/>

TOP 7: Verschiedenes

Die nächste GK-Sitzung wird voraussichtlich im November/Dezember 2014 stattfinden. Der genaue Termin wird den GK-Mitgliedern rechtzeitig vorab per E-Mail mitgeteilt.

Hinweis: Frau Gudat hat die Leitungen und Geschäftsführungen der niedersächsischen Gebietskooperationen mit Schreiben vom 21.10.2014 darüber informiert, dass keine Herbstsitzungen in 2014 stattfinden werden. Die nächste offizielle Sitzungsrunde soll im späten Frühjahr 2015 (voraussichtlich ab April) starten. Entsprechende Einladungen gehen den GK-Mitgliedern zu gegebener Zeit gesondert zu (siehe hierzu Anlage zu TOP 7).

aufgestellt:

Joachim Jördens / NLWKN-Betriebsstelle Süd